

Eine Frage der Schuld

Kulturkirche Bremerhaven lädt am 31. Oktober zu Wort, Tanz und Musik ein

Der Frage nach „Schuld“ in verschiedenen Facetten, ob im theologischen oder landläufigen Sinn, geht ein Kulturnachmittag in der Pauluskirche in Bremerhaven nach. Am Reformationstag wird es hierzu Impulse in Form von Wortbeiträgen, Tanzeinlagen und musikalischen Darbietungen geben.

Von Werner Jürgens

Bremerhaven. Wer hat Schuld? Das ist eine einfache Frage, die sich aber oft dann eben doch nicht so einfach beantworten lässt. Die Pauluskirche in Bremerhaven wird sich im Rahmen ihrer Kulturkirche mit diesem Thema beschäftigen. Am Reformationstag, 31. Oktober, findet dort die Veranstaltung „Schuld“ in „Wort – Tanz – Musik“ statt. Es gibt zwei Durchgänge. Beginn ist jeweils um 16 Uhr und um 19 Uhr.

„Sich schuldig fühlen kennt wohl ein jeder“, sagt Pastorin An-

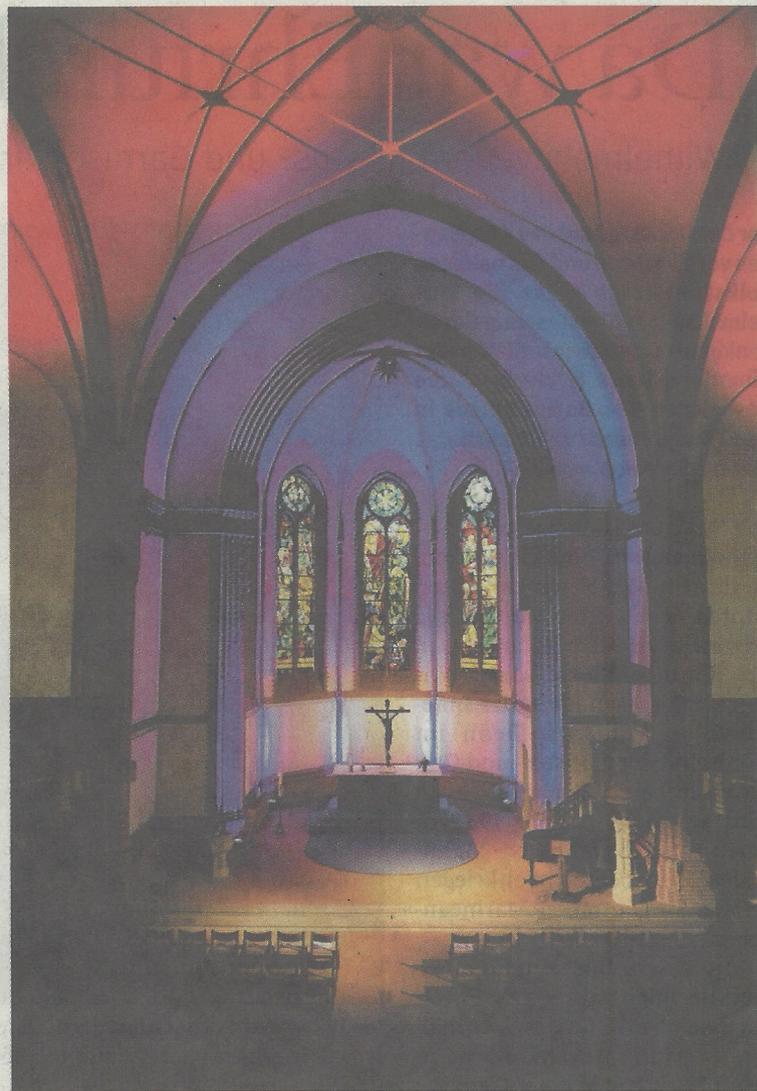
über zu einem anderen Menschen, oder jemand wird schuldig an sich selbst. „Nach theologischem Verständnis ist jede menschliche Schuld zugleich ein Schuldigwerden gegenüber Gott. Kain und Abel. Die Geschichte vom Brudermord. Eine Geschichte über Neid, Zorn, sich nicht verstanden fühlen. Eine Geschichte über Schuld, Angst, Schutz vor Rache. Eine Geschichte, die erzählt, wie ein Mensch mit der Schuld weiterleben kann. Eine Geschichte von Gott und den Menschen“, so die Pastorin.

Schuld in Wort, Tanz und Musik

Ausgehend davon möchte sich die Kulturkirche Bremerhaven am Reformationstag mit den mannigfaltigen Facetten von Schuld auseinandersetzen. Zuständig für die Wortbeiträge ist Susanne Schwan. Die Journalistin wird Texte aus Literatur, Theologie und Psychoanalyse vorlesen und von Menschen erzählen, die sich schuldig gemacht, aber auch von Menschen, die Hoffnung und Vergebung erfahren haben.

Den tänzerischen Part übernehmen Volodymyr Fomenko und Ming-Hung Weng. Die beiden Mitglieder des Stadttheaters Bremerhaven werden die Texte ihrer Choreografie zugrunde legen und ihre Sicht zum Thema Schuld „vertanzen“. Für die musikalische Gestaltung sorgen Peter Vardanian, Violine, und Ilia Bilenko, Flügel.

Die Kulturkirche Bremerhaven hat sich zum Ziel gesetzt, Kunst und Kirche zusammenzubringen. Dabei ist die Bandbreite des Dargebotenen so vielseitig wie Kirche und Kunst selbst: Es gibt beispielsweise Tango-Tanzkonzert-Gottesdienste, Poetry Slams zu Bibeltexten, Installationen im Kirchturm oder Impro-Gottesdienste. Ohne Festlegung auf ein Genre darf sich das Publi-



Licht und Klang in der Kulturkirche.

Fotos: Kai Martin Ulrich(2)/Marion Meyer

kum auf Tanz, Theater, Musik, Ausstellungen, Lesungen oder Diskussionen freuen. Die alljährlichen um die Novembertage herum organisierten Themen-Veranstaltungen stellen stets einen besonderen Fix- und Höhepunkt dar.

In der Vergangenheit gab es in der Pauluskirche an der Hafensstraße unter anderem schon ein Gedenken an die Pogromnacht 1938, die Auseinandersetzung mit Krieg und Frieden am Volkstrauertag, oder am kirchlichen Totensonntag wurde das Thema Abschied aufgegriffen. Im vergangenen Jahr erinnerte die Kulturkir-

che Bremerhaven mit Wort und Musik an 30 Jahre Mauerfall.

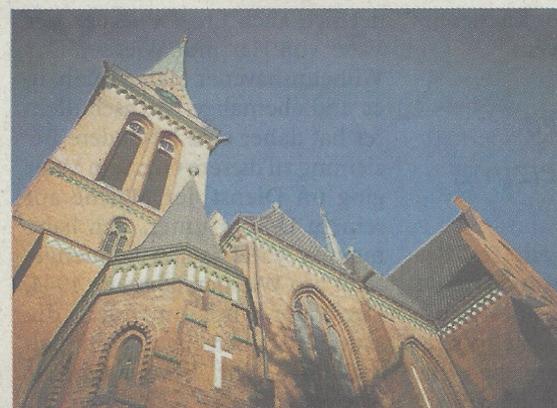
Für die Teilnahme an der Veranstaltung wird um eine vorherige Reservierung gebeten, unter anderem auf www.kulturkirche-bremerhaven.de. Beginn der Vorstellungen am 31. Oktober ist um 16 und 19 Uhr, der Einlass ist jeweils 30 Minuten vorher in der Pauluskirche, Hafensstraße 124 in Bremerhaven. Sollten noch Plätze frei sein, werden diese am Abend der Veranstaltung vor Ort vergeben. Der Eintritt ist kostenlos. Spenden sind erwünscht.



Pastorin Andrea Schridde

drea Schridde. „Es wird erlebbar, wenn ein Mensch mit seinem Verhalten, seinen Gedanken, Gefühlen in Konflikt mit den eigenen Werten gerät.“

Ein Mensch könne sich auch schuldig fühlen, obwohl von außen betrachtet keine Schuld vorliegt. Hier gehe es allein um einen inneren Vorgang. Insofern sei Schuld kein einmal feststehender Begriff. Er müsse zu jeder Zeit neu gefüllt und festgeschrieben werden. Schuld entstehe im Gegen-



Die Pauluskirche in Bremerhaven ist Ort für besondere kulturelle Veranstaltungen